

Bandfabrik feiert 100jähriges Jubiläum

Abfallstatistik

Feuerwehr

Besuch in Grossbreitenbach

Beitrag Alice Vogt-Stiftung

Projekt Entenweiher

Namensänderung Anita und Simone

Verabschiedung Sebastian Schmid und Pierre Ribi

Badi Frohmann

Neugestaltung Friedhof

Inhaltsverzeichnis

Seite

1
2
2
3
4
4
5
6
7
7
8
8
9
10
11
11



In Breitenbach da sings und klingts

Am Samstag den 11. September findet in Breitenbach der Verbands Sängertag der Bezirke Thierstein – Laufental und Dorneck statt. Dass der 85 – igste Geburtstag des Männerchor Breitenbach und die Organisation des Verbands – Sängertages zusammen fällt, ist eher ein glücklicher Zufall. Das Organisationskomitee unter der Leitung von Ferdinand Dreier arbeitet schon längere Zeit daran, den ca. 300 Sängerinnen und Sängern aus den genannten Bezirken ein würdiges Fest zu bereiten. Die Gesangsvorträge beginnen um ca. 14.00 Uhr in der Kath. Kirche und sind frei zugänglich. Wenn in diesem Jahr auch keine Bewertung stattfindet, werden sich die Akteure trotzdem alle Mühe geben und sich von der besten Seite präsentieren.

Freunde des Gesangs werden auf ihre Kosten kommen.

Nach den Wettlieder beginnt im Griensaal der Festakt. Nebst der Ehrung der Veteranen durch den Verbandspräsidenten Beat Schöni, wird die Kameradschaftspflege unter den Sängerinnen und Sängern nicht zu kurz kommen und man wird noch das eine oder andere Lied zu hören bekommen.

Es würde den Männerchor Breitenbach freuen, wenn auch die Bevölkerung von Breitenbach den Sängerinnen und Sängern einen freundlichen Empfang bereitet und sie mit einem Besuch erfreut.

Peter Borer, Männerchor Breitenbach

Neu-alte Schmunzelgeschichten von Walter Studer

Vom Breitenbacher Oberdorf

Schauen wir im Oberdorf von Breitenbach 5-6 Jahrzehnte zurück, und zwar auf der Nordseite, so finden wir. Zuerst beim Währybrunnen (Glutzbrunnen) das Wohnhaus (1) vom Studer „Karli“ – dann kamen: (2) Schreinermeister Theophil Währi. (3) der Gasser Arthur, „Duri“ genannt, mit seiner Frau, der Pflugi Fahny. (4) „s Botte-Lineli“. (5) Im Haus vorne, „der „Chlaus“ und hinten, der Humair, wo vorher „s Wäberlis“, mit dem Sigrist Theophil Henzi, wohnten. (6) Eugen“, Haberthür, genannt: „S Schange Eugen“. (7) Albin Allemann, genannt „Toni Albin“. (8) Das Wohnhaus des Xaver Allemann, „Garabaldi“ genannt. Zwischen den Häusern 8 und 9 war das Erzer-Haus, das in den dreissiger Jahren abbrannte. Hier wohnten der Paul Studer, Jipser genannt (Gipser), der später als Erster im Müsch hinten baute, weil er dort eine eigene Wasserquelle hatte. Beim Haus Nr. 9 waren die Verhältnisse um einiges komplizierter. Im diesem Haus, dem hinteren Teil, wohnte der Staatswegmacher Stebler mit seiner Familie, Ferner hatte hier auch der Gasser Leo sein Zimmer. Gasser war ein passionierter Jäger - aber auch „S Strube Marx“ wohnte hier. Im nächsten Haus (10) wohnten dann „s Schwyzer Friede“. Fast alle Familien waren Kleinbauern und bei allen hatte es einen Miststock mit Jauchepumpe und eine Gartenbank vor dem Haus.

Hier an der Fehrenstrasse im Oberdorf passierte damals so mancherlei, das zum Reden und Schmunzeln Anlass gab. Nachfolgend einige Beispiele:

Die Weissagung

Die Frieda Dübli war Einzügerin für den Jahresbeitrag des Vereins der Tuberkulosenliga. Jedes Jahr, wenn sie zum „Pflugi Fahny“ im Oberdorf kam, sagte diese zu ihr: „Bisch jetz ghürotet Maitli?“, oder auch: „Hesch jetz ändli eine“? Wenn sie dann verneinte, füg-

te sie hinzu: „Du muesch hürote Maitli - fingsch denn keine?“

Als sie nun eines Jahres erneut auf dem besagten Einzug war, da war die Frieda sehr erstaunt, dass Fahny sie nicht nach ihrem Zivilstand ausfragte. Zu Hause erzählte sie dann: „Jetzt lebt die Fahny nicht mehr lange. Heute hat sie mich gar nicht gefragt, ob ich nun endlich einen Mann habe?“

Einige Tage darauf fragte die Frieda jemanden auf der Strasse. Wer ist denn gestorben, „S het doch i Säng* glüet“ (Die Kirchenglocken verkündeten das Ableben eines Dorfbewohners). Sie war dann schon betroffen, als sie vernahm: „S Fani im Oberdorf“. * „i Säng“, in das Enge, die Grabes-Enge

Schwümm

S Strube Marx isch o so-nä Haudege gsi. Är isch o dä gsi wo synerzyt im Turnverein die legendäri Holzskulptur, dr Schwarzbueb, gmacht het. Schyns syge d Schüehli vo dere Schwarzbuebefigur syni eigene Chlychinge-Schueh gsi.

Item; är isch o lydeschäftlich gärn i Wald go Schwümm (Pilze) sueche und het o s Fleisch vo Hüng isch für ihn ä Delikatässe gsi. Einisch het'er bsungers vill Schwümm gfunge und eso het'er denn, näbscht dr Frau und de Töchtere, s Hedy und dr Brigitte, o s Marti Luis und d Frau Stebler und grad o no einigi Soldate zu'mene Schlemmer-Schwümmässe yglade. Die Schwümm hebe guet gschmeggt, aber äs syg gar nit so lang gange und scho heb der erscht schleunigscht ufs WC müesse. Äs muess wahrschynlich ä Giftige drunger gsi sy, denn ungerinisch hebe alli mitenanger uf's WC sette goh, aber s het leider numme ei Toilette im Huus gha. Die Gschäfte si aber so dringend gsi, as me nit het chönne vor dr Tür go warte. Vor em Huus isch zum Glügg no ä Mischstogg gsi und eso hebe denn dort glychzytig ä Anzahl Soldate chönne anegruppe und im wahren Sinne des Wortes, ihri Notdurft

chönne verrichte. Das hät bigott ä Foti gäh, aber zum Glügg isch's jo Nacht gsi. Item, einige vo denen heb'me sogar müesse im Spital dr Mage uspumpe.

Heftiger Streit

Man nannte ihn in Breitenbach nur den "Glaus" (Nikolaus). Er wohnte im Oberdorf und hatte einen kleinen Bauernbetrieb. Einmal reinigte er den Hausplatz und wischte den Dreck einfach auf die Strasse. Das sah der Wegmacher Stebler und er gab seinem Ärger darüber lauthals zum Ausdruck. Im eskalierten Streit gingen sie aufeinander los. Der eine mit dem Besen, der Andere mit einer Axt. Zum Glück gab es keine Folgen, denn sie hatten ein Einsehen

Bei einem anderen heftigen Streit, den er mit seinem Sohn Leo austrug (Beide gingen auch aufeinander los. Der Leo mit der Peitsche und der andere mit einer Gabel), kam der "Glaus" übererregt und wutentbrannt zurück in die Küche. Mit einer kräftigen Armbewegung fegte er alles was auf dem Küchentisch stand auf den Boden. Dann schüttelte er den Küchenschrank dass die Scherben nur so flogen. Henriette musste, zu Tode erschrocken, all dem tatenlos zusehen. So noch nicht genug, zog er den Tisch weg und öffnete die darunter liegende Falltüre zum Keller. Mit dem Besen wischte er nun eigenhändig, alles was da unordentlich und wirr als Scherben auf dem Boden, lag in den Keller hinunter!

Ja - es ist kaum zu glauben - ernüchtert gingen dann anderntags "Glaus" und seine Henriette nach Basel und kauften in Minne neues Küchengeschirr.

Einmal war „s Schtrube Marx“ storz betrunken nach Hause gekommen.

Aufgestaute Wut und hemmungslos alkoholisiert öffnete er den Küchenschrank, ergriff einen Teller und schmettete ihn mit voller Wucht auf den Boden, wo er zersplitterte.

Dem Geschehen zugeschaut, rief die Alte (so wurde die Schwiegermutter genannt): „Elsi“ (Frau von Marx), chumm und hilf'em. Diese kam, ergiff die Suppenschüssel und schmettete sie ebenfalls auch auf den Boden. Das ernüchterte Marx schlagartig, und er sagte zu sich selber: „Marx, jetz muesch aber ufhöre.“

Das Küchengeschirr-Gemetzel wurde zum Tagesgespräch. In der Isola verfertigte man in der mechanischen Werkstatt unzerbrechliches Geschirr aus Blech und machte es dem Marx zum Geschenk, was ihn sehr ärgerte. Im Nachhinein ernannten ihn die Breitenbacher Spöttler zum Präsidenten des Geschirrschüttelvereins. Dieses Präsidium soll in der Folge alle Jahre zwischen dem Marx und dem Glaus gewechselt haben.

Herzlichen Dank für Ihre Spende



Die SPITEX Thierstein/Dorneckberg schätzt die Solidarität, welche uns die Einwohnerinnen und Einwohner unserer 15 Vertragsgemeinden entgegenbringen. Für den überwiesenen Jahresbeitrag 2010 und Ihr Vertrauen danken wir herzlich! Die SPITEX dankt ebenfalls allen Angehörigen, welche in der Hilfe und Pflege engagiert sind - ihre Leistungen sind wichtig und tragen viel zur Lebensqualität bei.

Nachfolgend einige Kennzahlen: In der Region waren im Jahre 2009 insgesamt 74 Mitarbeiterinnen in den vier

SPITEX-Teams Lüsseltal, Gilgenberg, Kleinlützel und Dorneckberg unterwegs; sie sind engagiert und motiviert, Hilfe und Pflege zu Hause zu leisten.

Die SPITEX leistete im vergangenen Jahr bei 327 Personen Arbeitseinsätze (rund 90% in der Pflege, 10% in der Hauswirtschaft). Vielen Klientinnen und Klienten wird durch die Hilfe und Pflege ein längerer Verbleib zu Hause ermöglicht. Wenn Sie Interesse an weiteren Informationen haben, dann rufen Sie uns einfach an. Von Montag bis Freitag von 08.00 – 11.30 h sind wir unter der Nummer 061 783 91 55 erreichbar.

SPITEX Thierstein/Dorneckberg

Simone Benne-Gutzwiller, Betriebsleitung



Armut im Alter muss nicht sein

- Ein Drittel aller Pensionierten hat nur die Einkünfte aus den AHV-Renten zum Leben. 3-4 Prozent der Seniorinnen und Senioren leben unter der Armutsgrenze.
- Haben Sie finanzielle Sorgen? Tun Sie etwas dagegen, warten Sie nicht, bis es schlimmer wird.
- Pro Senectute hilft Ihnen mit umfassender Beratung und wenn nötig auch mit einer einmaligen finanziellen Unterstützung zur Behebung einer vorübergehenden Notlage.

Machen Sie den ersten Schritt und kontaktieren Sie die Pro Senectute Fachstelle Dorneck-Thierstein, Tel. 061 781 12 75, breitenbach@so.pro-senectute.ch.

Möchten Sie sich gratis beraten lassen?

Viele Seniorinnen und Senioren machen sich Sorgen um die Zukunft, sie stellen sich Fragen zu Finanzen, Sozialversicherungen, Gesundheit, Wohnen, Heimeintritt oder Lebensgestaltung. Beispiele: Wie soll ich meine finanzielle Situation im Alter so ordnen, dass ich möglichst sorgenfrei leben kann? Soll ich in ein Altersheim ziehen? Wann? Wie kann ich das finanzieren? Was kann ich tun, damit ich im Alter möglichst lange gesund und selbstständig bleiben kann?

Vielleicht gehören Sie, liebe Leserin, lieber Leser, auch zu den vielen Seniorinnen und Senioren, welche sich von solchen Fragen belastet fühlen. Pro Senectute kann Ihnen Antworten geben, die Sie entlasten. Im persönlichen Gespräch mit unseren Beraterinnen und Beratern werden Ihre Fragen und Anliegen aufgenommen, Lösungen gesucht und Veränderungen begleitet. Pro Senectute ist als Fachstelle für Altersfragen eine kompetente Ansprechpartnerin. Die Beratungen sind vertraulich und kostenlos. Wenn Sie mobil sind, freuen wir uns, Sie in einer unserer Fachstellen für Altersfragen in Breitenbach, Grenchen, Olten oder Solothurn zu begrüßen, wo nötig besuchen wir Sie auch gerne zu Hause. Machen Sie den ersten Schritt und kontaktieren Sie die Pro Senectute Fachstelle in Ihrer Region: Solothurn und Umgebung/Thal-Gäu 032 626 59 79; Grenchen und Umgebung 032 653 60 60; Olten-Gösigen 062 287 102 0; Dorneck-Thierstein 061 781 12 75.

Kreiselbach Musikanten

Nun ist es soweit, die Kreiselbach Musikanten sind geboren. Nach anfänglichen Schwierigkeiten sind sie soweit, dass sie musizieren können. Die Zusammensetzung besteht aus

5 Musikantinnen und 13 Musikanten aus dem Thierstein und Laufenthal. Unter der Leitung von Ernst Schmid sind sie in musikalisch guten Händen und können sich ab Herbst 2010 öffentlich zeigen.



Abfallkalender

06. – 10. September 2010

Häckseldienst

10. September 2010

Grobsperrgut (Tour)

13. September 2010

Metall / Alteisen (Werkhof)

11. – 15. Oktober 2010

Häckseldienst

23. Oktober 2010

Papier / Karton (Werkhof)

02. – 05. November 2010

Häckseldienst

Zivilstandsnachrichten

Geburten

30. April 2010

Lindenberger Alexander Martin, Sohn des Lindenberger Jörg und der Lindenberger geb. Puengboon Duangruethai

02. Mai 2010

Beçiri Luej, Sohn des Beçiri Fadil und der Beçiri geb. Ademi Mejreme

11. Mai 2010

Krstic Stefan, Sohn des Krstic Dejan und der Krstic geb. Stamenovic Tijana

16. Mai 2010

Barth Mia Elisabeth, Tochter des Bärwart Michael und der Barth Stefanie

23. Mai 2010

Sasikumar Anoshka, Tochter des Mahalingam Sasikumar und der Sasikumar geb. Sivanantham Majinithini

23. Mai 2010

Gera Lea Maria, Tochter des Gera Stefan und der Gera geb. Jeker Simona

27. Mai 2010

Tschopp Emilia Ava, Tochter des Tschopp geb. Heinimann Stefan und der Tschopp Felicitas

30. Mai 2010

Fankhauser Leon Elias, Sohn des Neyerlin Fabian und der Fankhauser Michelle

08. Juni 2010

Racheter Jelsea Alegra, Tochter der Racheter Raina

10. Juni 2010

Felber Amelie, Tochter des Felber Rolf und der Felber geb. Ludwig Doris

11. Juni 2010

Lagoa Costas Cynthia, Tochter des Lagoa Pose Miguel und der Costas Rey Jessica

01. Juli 2010

Rach Emily Mia, Tochter des Rach Nico und der Rach geb. Wolter Claudia

Todesfälle

03. Mai 2010

Hueber-Wyss Marie, geb. 29.07.1924, von Zwingen BL

11. Mai 2010

Stähli-Hersperger Max, geb.
08.02.1931, von Oberhofen am
Thunersee BE

22. Mai 2010
Reichlin-Marti Alfred, geb.
12.08.1968, von Steinerberg SZ

06. Juli 2010
Jeger-Malzach Heinz, geb.
12.10.1931, von Meltingen SO

15. Juli 2010
Hänggi-Müller Irene, geb.
18.07.1925, von Grindel SO

20. Juli 2010
Bühler-Haid Adolf, geb.
31.05.1931, von Luthern LU

Eheschliessungen

23. April 2010
Altermatt Daniel und Paglino Nadia

30. April 2010
Merckx Christoph und Spaar Caro-
line

07. Mai 2010
Hägeli Martin und Schwyzer Priska

07. Mai 2010
Wyss Marc und Sala Veni Monica

12. Mai 2010
Gera Stefan und Jeker Simona

05. Juni 2010
Häner Bojan und Orlandi Tosca

25. Juni 2010
Taie Ahmed und Hürbi Katrin

Anlässe und Veranstaltungen

Kultur- und Leseverein

Die nächsten öffentlichen Anlässe

**Sonntag, 12. Sept. 2010,
17.00 Uhr
Kath. Kirche Breitenbach**

Eindrücklich, bewegend, emotional

**»Bärner Jodlerpredig«
Von Hannes Fuhrer**



Der Komponist leitet seine beiden Jodlerklubs Hasle-Rüegsau und Heimat Alchenstor (ca. 80 Jodlerinnen und Jodler!)

**Freitag, 29. Oktober 2010,
20.00 Uhr
Fridolinssaal Gemeindehaus
Breitenbach**

**Buchvernissage
»Verwundete Engel«
Begegnungen mit Menschen
am Rand**

**Im Gespräch mit den Autoren
Fridolin Wyss und
Sepp Riedener**

**Samstag, 6. November 2010,
20.00 Uhr
Gemeindesaal Grien Breiten-
bach**

**»Huusfründ«
Mundartkomödie von
L Easterman / Ch. Lewinsky,
mit**

Erich Vock und Ensemble



**Freitag, 19. November 2010,
20.00 Uhr
Saal des kath. Pfarreiheims
Breitenbach**

**Tinu Heiniger solo
»Bärg u Talsänger«**



**Freitag, 3. Dezember 2010,
20.00 Uhr
Saal des kath. Pfarreiheims
Breitenbach**

Die drei Multiinstrumentalisten
Heinz de Specht
in ihrem Programm
»Macht uns fertig«



In Zusammenarbeit mit dem Kulturforum Laufen

**Freitag, 22. Oktober 2010,
18.30 Uhr
Saal des Rest. s'Zäni Breiten-
bach**

**133. Mitgliederversamm-
lung
anschliessend**

**»Geniessen wie zu
Gotthelfs Zeiten«**

**Von Dürluftteis Chäschügeli
über Gerys Räblochförnli bis zu
Bethlis Visitegreeme**

Kosten für das trockene Gedeck inkl.
Apéro: Fr. 28.--
Reservation Tel. 061 789 92 10,
Anmeldeschluss: 18.10.10
Platzzahl beschränkt!!





natürlich
BREITENBACH



Breitenbacher Informationsblatt

Impressum	BREITENBACHinfos 47. Ausgabe, August 2010
Herausgeberin	Gemeinde Breitenbach
Redaktionsteam	D. Künzli, Gemeindepräsident S. Strub, Kanzleichefin A. Dürr, Gemeindeschreiber
Redaktionsadresse	Gemeindeverwaltung «Breitenbacher Infos» 4226 Breitenbach
Auflage	1'750 Exemplare
Nächste Ausgabe	Ende Dezember 2010
Redaktionsschluss	3. Dezember 2010